

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Goethes Sämtliche Werke

Jubiläums-Ausgabe in 40 Bänden

Dramatische Fragmente und Übersetzungen

Goethe, Johann Wolfgang

Stuttgart, [1923]

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-85615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85615)

An diesem ungerechten Schreckenstage
 Soll mir mein Herz allein Befehle geben.
 Was? die Befehle, die so schwer auf dir
 Und deinem Haus gelastet, die
 Geboten, deine Tochter unter Henkers Hand,
 Vor allem Volk, entwürdigt, hinzustoßen,
 Die sollen jetzt verbieten, daß ich, dich
 In's Ehrenfeld begleitend, mich entsühne?
 Sie sollten mein Geschlecht vor Feindes Pfeilen,
 Nicht vor der Schmach des Schandgerüstes wahren?
 Du hebst, mein Vater? Hätte damals dich
 Ein Schauer überlaufen, als, geneigt,
 Der feindlichen Partei zu schmeicheln, du
 Dich mit dem stolzen Orban zu vereintest,
 Dem einz'gen Sterblichen zu schaden, der
 Euch retten sollte, damals, als in mir
 Den heiligen Gehorsam du zerstörtest.

Arzt.

Halt ein und kränke den Gekränkten nicht.
 Er ist dein Vater; brauche nicht das Recht,
 Mich anzuklagen, und verschone mich!
 Laß meine Schmerzen mich bestrafen, laß,
 Wenn du Verzweiflung eines Vaters ehrest,
 Laß von dem Pfeil der Murren mich allein
 An unsers Helden Seite fallen, wenn
 Ich deine Lieb' und Unschuld ihm entdeckt.
 Ich gehe! Haltet sie!

7. Auftritt

Amenaide (allein).

Wer darf mich halten?
 Wer hat gelitten, was ich leiden muß?
 Und wer hilft mir ertragen, was ich trage?
 Nein! soll ich nicht elendiglich vergehn,
 So muß ich fort, ich muß mich tätig zeigen,

Ich muß ihn suchen, finden! In der Schlacht
 1585 Gedrängtestem Gewühle treff' ich ihn.
 Dort sollen alle Speere, die ihm drohn,
 Auch mir des Lebens nahes Ende deuten.
 Dort wirft vielleicht sich diese treue Brust
 Dem Streiche, der ihn treffen soll, entgegen.
 1590 Er haßt, er flieht mich ungerecht! Auch mir
 Empört das Herz im Busen sich, und ihn
 Gestraft zu sehen, ist mein Wunsch. Gestraft
 In mir! An seiner Seite soll des Feinds
 1595 Geschärfster Pfeil mich treffen! dann ergreift
 Sein kriegerischer Arm die Sinkende;
 Alsdann erwacht sein Mitleid, doch zu spät!
 Und er erfährt, daß ich ihm treu geblieben;
 Er ruft umsonst ins Leben mich zurück,
 Und heiße Reue quillt in seinem Busen,
 1600 Und alle Schmerzen jammervoller Liebe
 Wälz' ich, im letzten Seufzer, auf ihn los.

Fünfter Aufzug

Fels und Wald, im Hintergrund eine Aussicht auf den Aetna.

1. Auftritt

Soldaten, welche beschäftigt sind, aus sarazenischer Beute Trophäen aufzustellen. Volk, von verschiedenem Geschlecht und Alter, das sich hinzubrängt. Zu ihnen Ritter und Knappen.

Loredan.

Erhebt das Herz in freudigem Gesang
 Und Weihrauch laßt dem Gott der Siege wallen!
 Ihm, der für uns gestritten, unsern Arm
 1605 Mit Kraft gerüstet, sei allein der Dank.
 Er hat die Schlingen, hat das Netz zerrissen,
 Mit denen uns der Glaubensfeind umstellt.
 Wenn dieser hundert überwundene Völker,
 Mit ehernem Stab, tyrannisch niederdrückt,